

BURGER für BÜRGER

Wer das Gute im Sinn hat
tut sich leichter sein Bestes zu geben.

CDU

Newsletter 04/2015 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen



**Liebe Parteifreundinnen und Freunde,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

die CDU-Landtagsfraktion nimmt die Sorgen der Unternehmer, die die Eckpunkte des Bundesfinanzministers zur Erbschaftsteuer kritisieren, sehr ernst. Gerade die Besonderheit der baden-württembergischen Unternehmensstruktur findet in der aktuellen Diskussion zu wenig Beachtung. Wenn Erben Teile des Unternehmens verkaufen müssten, um die Erbschaftsteuer bezahlen zu können, hätte dies verheerende Folgen für die Arbeitnehmer in unserem Land.

Bei vielen Unternehmen in Baden-Württemberg steht in den kommenden Jahren die Nachfolgefrage an. Diese Unternehmen brauchen Rechtssicherheit und eine klare Positionierung der Politik. Deshalb bringen wir gemeinsam mit der FDP-Fraktion bei den Haushaltsberatungen einen Antrag ein, der eine klare Positionierung des Landtags bei der Diskussion um die Erbschaftsteuer bringt. Wichtig ist, dass wir eindeutig klar machen, dass die mittelständischen Unternehmer ein sehr wichtiger Arbeitgeber sind und dies auch bei der Erbschaftsteuer berücksichtigt werden muss. Der Erhalt von Arbeitsplätzen hat dabei oberste Priorität.

Ihr

Waren Sie schon auf meiner Facebook-Seite?
Unter <https://www.facebook.com/burger.mdl?fref=ts>
finden Sie tagesaktuelle Nachrichten aus meiner Arbeit für Sie.

CDU



Klaus Burger und der Vorsitzende des Arbeitskreises Soziales Stefan Teufel

|1. Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum:

Mit einem bundesweiten Umsatz von rund 300 Mrd. Euro im Jahr 2014 ist das Gesundheitswesen einer der wichtigsten Wirtschaftszweige überhaupt und Beschäftigungsmotor zugleich. Mit 5,5 Millionen Beschäftigten ist damit rund jeder achte im Gesundheitssektor beschäftigt. In vielen Landkreisen von Baden-Württemberg gerade mit Universitätseinrichtungen ist der Gesundheitssektor der größte Beschäftigungsmarkt. Auch im Landkreis Sigmaringen nimmt das Gesundheitswesen nach dem Maschinenbau als zweitgrößter Beschäftigungsmarkt eine

wichtige Rolle ein. Der Landkreis Sigmaringen ist mit seiner aktuellen Versorgungsstruktur mit seinen über 400 Ärzten in der ambulanten, stationären Versorgung oder sonstigen Behörden dezentral und mit hoher Qualität gut versorgt. Dies wurde mir über eine sogenannte Kleine Anfrage an den Landtag nochmals bestätigt. Mit dem Einstieg der SRH bei den Kliniken in Sigmaringen, Bad Saulgau und Pfullendorf wurde ein richtiger und zukunftssträchtiger Weg beschritten. Dass das Krankenhaus Sigmaringen nun als eines der rund 80 onkologischen Zentren in Deutschland zertifiziert wurde, ist ein Beleg für die hervorragende Arbeit vor Ort. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, die dazu beigetragen haben unseren Landkreis aufzuwerten. Vor große Herausforderungen stellt uns auch der demographische Wandel. Bessere Versorgung führt zu einer längeren Lebenserwartung und

das ist gut so, verändert aber auch die Lebensziele und die Lebensgestaltung der Menschen. Dies führt zu einer anhaltenden Überalterung in der Bevölkerung. So sind 45% der Ärzte laut der Ärztekammer über 50 Jahre. Der Anteil der unter 35 Jährigen Ärzte ist auf 18% gesunken, Tendenz fallend. Bereits jetzt zeichnet sich ein Mangel im Bereich der Haut- und Kinderärzte ab. Im Bereich des Rettungsdienstes wird die Hilfsfrist von 15 Minuten noch überwiegend eingehalten. Bis 2030 wird Baden-Württemberg einen zusätzlichen Bedarf an bis zu 50.000 Pflegekräften haben. Dies sind nur einige der zahlreichen Herausforderungen die wir zu stemmen haben. Aus diesem Grund müssen Lösungen gefunden werden. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Soziales meinem Landtagskollegen Stefan Teufel MdL setze ich mich deshalb dafür ein, dass der Stand des Hausarztes aufgewertet wird und die Investition in neue Techniken wie

JETZT MITMACHEN:

Machen Sie mit bei der Petition „**Baden-Württemberg braucht die Realschule als reale Schule!**“

Über den nachfolgenden Link erhalten Sie weitere Informationen.

<https://www.openpetition.de/petition/online/baden-wuerttemberg-braucht-die-realschule-als-reale-schule>

die Telemedizin erhöht werden. Zusätzlich könnte wie in Sachsen schon üblich Stipendien mit einer Pflicht- Praxisphase im ländlichen Raum verbunden werden. Es ist zudem zu verhindern, dass eine Ausdehnung der Hilfsfrist angestrebt wird. Damit wäre niemand gedient. Ich bin davon überzeugt, dass die Organisation des Gesundheitswesens über das aktuelle System der richtige Weg ist, aber an verschiedenen Stellen ertüchtigt werden muss. Wir alle sind aufgerufen, am Erhalt unserer hervorragenden Gesundheitsversorgung mitzuarbeiten.

|2. Tierhaltung: Vor Ostern wurde Presseberichten zu Folge in insgesamt drei Geflügelhöfen im Land eingebrochen, um dort illegal Bild- und Filmaufnahmen zu machen. Diese Aufnahmen wurden vom „Tierschutzbüro Berlin e.V.“ im Internet veröffentlicht und bekannt gegeben, dass ein Verstoß gegen die Tierhaltungsvorschriften vorliege

und man Anzeige erstattet habe. Die Schwäbische Zeitung berichtete darüber am 31.03.2015.



Klaus Burger auf dem Geflügelhof Senn in Ostrach

Zu diesem Zeitpunkt lag noch keine Anzeige vor. Der betroffene Geflügelhalter Senn aus Ostrach beantragte daraufhin eine Kontrolle, welche noch am gleichen Tag stattfand. Dabei wurden keinerlei Verstöße festgestellt. Inzwischen hatte allerdings die Firma EDEKA die Geschäftsbeziehung mit dem betroffenen Betrieb abgebrochen. Daraufhin habe ich zusammen mit Paul Locherer MdL einen Antrag gestellt und die Landes-

regierung zum Handeln aufgefordert. Der Antrag verfolgt das Ziel, die Haltung der Landesregierung zu derartigen Vorgehensweisen in Erfahrung zu bringen. Und dies gerade auch im Zusammenhang mit dem von ihr geplanten Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen. Es kann nicht sein, dass eine ganze Branche mit illegalen Mitteln an den Pranger gestellt wird, und die Landesregierung dem tatenlos zusieht.

UNTERWEGS im LANDKREIS



Fahrt mit dem Ostracher Bürgerbus und dem Mitbegründer Rainer Spendel, Fahrer Reichle und Bürgermeister Christoph Schulz.



Jahreshauptversammlung der CDU Gammertingen mit den Geehrten des Stadtverbandes und der erneut gewählten Alexandra Hepp, sowie dem Bürgermeister der Stadt Gammertingen Holger Jerg (Bild links).

Veranstaltung zum Thema „Gesundheitsversorgung unter der Last des demographischen Wandels“ mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Sozialpolitik Stefan Teufel MdL in Gammertingen (Bild rechts).



Firmenbesuch bei Kendrion in Engelswies, welche Industriemagnete herstellt. Hier mit einem Mitarbeiter, Vertriebsleiter Volker Buhl, Alfons Mattes und dem Bürgermeister der Gemeinde Inzigkofen, Bernd Gombold.



Als **Schirmherr der Patenschaft** zwischen der Ausbildungskompanie Stetten a.k. Markt und der Stadt Scheer habe ich mit Kompaniechef Mathias Laich und Bürgermeister Jürgen Wild am Blutspenden teilgenommen (Bild links).
In **Vertretung des Landesvorsitzenden** Thomas Strobel MdB beim Seniorenverband öffentlicher Dienst (Bild rechts).



Grüße der Jungen Union aus Berlin: Unter Leitung von Katharina Burger war die Junge Union im Landkreis Sigmaringen auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß in unserer Hauptstadt Berlin. Dort erlebte die Gruppe ein paar informationsreiche und schöne Tage.